

21

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 12. April 1919, nachm. 2 Uhr.



Albrecht Dürer: Christus am Kreuz.

Freiwillige, in die Becken eingelegte Gaben werden zur Hebung kirchlicher
Notstände verwendet.

1. **Sigfrid Karg-Clert** (geb. 1879):

„Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen?“, Choral-
Improvisation für Orgel in Heinrich Schütz'scher Manier
(fünfstimmig).

Wert 65, Nr. 17.

2. **Wechselgesang:** Gesangbuch Nr. 103, V. 1 und 2 (Mel. von
Joh. Krüger, 1640).

Eigene Melodie.

Chor Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen,
Tonfatz v. Seb. Bach: Daß man ein solch hart Urteil hat gesprochen?
Was ist die Schuld, in was für Missetaten
Bist du geraten?

Gemeinde: Du wirst gegeißelt und mit Dorn' gekrönet,
Ins Angesicht geschlagen und verhöhnet;
Du wirst mit Essig und mit Gall' getränkt,
Uns Kreuz gehenket!

Joh. Heermann, † 1617.

Vorlesung, Gebet und Segen.

3. **Samuel Scheidt** (1587—1654):

„Da Jesus an dem Kreuze stund“, Orgelchoral (Vers 1)
aus „Tabulatura nova“, Teil I.

(Denkmäler deutscher Tonkunst, Bd. I.)

4. **Heinrich Schütz** (1585—1672):

„Die sieben Worte unsers lieben Erlösers und Selig-
machers Jesu Christi, so Er am Stamm des heiligen
Creuzes gesprochen“.*)

Lebstu der Welt, so bist du tot Stirbst aber in seinen Wunden rot,
Und tränkst Christum mit Schmerzen. So lebt er in dein'm Herzen.

*) „Ganz beweglich gesehet von Heinrich Schützen, Sursächsischen Kapellmeister.“

I. Chor (der Gemeinde), fünfstimmig.

Da Jesus an dem Kreuze stund
Und ihm sein Leichnam war verwund't
So gar mit bittern Schmerzen,
Die sieben Wort', die Jesus sprach,
Betracht' in deinem Herzen.

II. Symphonia, fünfstimmig.

III. Und es war um die dritte Stunde, da sie Jesum kreuzigten, er aber sprach: Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun. Es stund aber bei dem Kreuze Jesus seine Mutter und seiner Mutter Schwester Maria, Cleophas Weib, und Maria Magdalena. Da nun Jesus seine Mutter sahe und den Jünger dabei stehen, den er lieb hatte, sprach er zu seiner Mutter: Weib, siehe, das ist dein Sohn. Darnach spricht er zu dem Jünger: Johannes, siehe, das ist deine Mutter! Und von Stund' an nahm sie der Jünger zu sich. Aber der Uebeltäter einer, die da gehenkt waren, lästert' ihn und sprach: Bist du Christus, so hilf dir selbst und uns. Da antwortete der andere, strafte ihn und sprach: Und du, fürchtest du dich nicht vor Gott, der du doch in gleicher Verdammnis bist? Und zwar: wir sind billig darinnen, denn wir empfangen, was unsre Taten wert sind. Dieser aber hat nichts Ungerechtes gehandelt. Und sprach zu Jesu: Herr, gedenke an mich, wenn du in dein Reich kommst! Und Jesus sprach: Wahrlich, ich sage dir, heute wirst du mit mir im Paradies sein. — Und um die neunte Stunde schrie Jesus laut und sprach: Eli, Eli, lama asabthani! Das ist verdolmetschet: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Darnach, als Jesus wußte, daß schon alles vollbracht, daß die Schrift erfüllet würde, sprach er: Mich dürstet! Und einer aus den Kriegsknechten lief bald hin, nahm einen Schwamm und füllet ihn mit Essig und Wsopen, und stecket' ihn auf ein Rohr, und hielt ihn dar zum Munde und tränket' ihn. Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! Und abermals rief Jesus laut und sprach: Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände! Und als er das gesagt hatte, neiget er das Haupt und gab seinen Geist auf.

IV. Symphonia, fünfstimmig.

V. Conclusio (Schlußchor), fünfstimmig.

Wer Gottes Marter in Ehren hat
Und oft gedenkt der sieben Wort',
Deß will Gott gar eben pflegen.
Wohl hie auf Erd' mit seiner Gnad',
Und dort in dem ewigen Leben!

„Die sieben Worte“ von Heinrich Schütz. — Das etwa 275 Jahre alte Werk ist während des Dreißigjährigen Krieges in Dresden entstanden und wohl in der hiesigen Schloßkapelle erstmalig gesungen worden. Es verdient wegen seiner schönen Form und seines tiefen, echt deutsch-evangelischen Gefühlsausdruckes besonderes Interesse. Findet sich hier doch das deutsche Passionsoratorium bereits in der Gestalt, wie wir es im Grunde noch heute besitzen, und wie es 100 Jahre nach Schütz in Seb. Bachs unsterblicher Matthäuspasion seinen Gipfelpunkt erreichte. Eine sehr interessante Passionsmusik des 3. Dresdner Hofkapellmeisters Ant. Scandellus ließ Jesus noch fortwährend vierstimmig, die anderen Personen zwei- oder dreistimmig und nur den Evangelisten in psalmodierendem Tone einstimmig sich ausdrücken. Dagegen treten in den „sieben Worten“ von Schütz, außer an einigen wenigen Stellen, die vorkommenden Personen, charakteristisch auseinandergehalten, mit Sologesang auf.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.
Solisten: Fräul. Thea Neumann (Mezzosopran), Herren Dr. jur. Hermann
Meinhold (Jesus, Tenor), K. Robertson (Baß), H. Bartusch
(Baß) und ein Krüzianer-Quartett.
Orgel: Herr Kantor William Eckardt (i. V.).
Cembalo: Präfelt H. Bergzog.
Streichorchester: Mitglieder des Allgemeinen Musikervereins.
Leitung: Herr Prof. Otto Richter.

Am Karfreitag 6 Uhr Matthäuspasion von Seb. Bach.

Heute in 8 Tagen, 2 Uhr: Seb. Bach Kantaten „O Jesu Christ, mein's
Lebens Licht“ und „Freue dich, erlöste Schar“.
